

Advent

Dieses Wort löst Stimmungen aus,  
wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten.

Advent,  
O Gott, wie soll ich das nur alles noch schaffen  
O Gott, das ist die anstrengendste Zeit des Jahres  
O Gott, von wegen Fest des Friedens,  
bei uns gibt's an Weihnachten immer Knatsch

Advent,  
da denk ich an meine Kindertage  
wie wir um den Tisch gesessen sind  
Plätzchen gebacken haben  
den Duft habe ich heute noch in der Nase

So unterschiedlich unsere Gedanken auch sein mögen –  
es steckt etwas dahinter,  
was allen gemeinsam ist:  
die Sehnsucht nach einem geglückten Leben  
die Sehnsucht nach Frieden  
die Sehnsucht, dass alles gut wird,  
dass alles im Guten ge-recht-et wird  
die Sehnsucht nach einem Gott, der allein das alles erfüllen kann.

Keine andere Zeit ist so sehr von der Sehnsucht geprägt  
wie der Advent.

Welche Sehnsüchte stecken in mir?

Ich sehne mich angesichts der vielen negativen Nachrichten,  
die mich tagtäglich treffen, nach einer Botschaft,  
die mein Herz froh macht.

Ich sehne mich in Momenten, in denen mir schier das Herz bricht,  
nach einem, der mein zerbrochenes Herz heilt.

Ich sehne mich nach einem, der mir Gerechtigkeit verschafft, wenn ich  
Intrigen und bösem Gerede ausgesetzt bin.

Ich sehne mich nach einem, der mich befreit für die Freuden des Lebens,  
wenn mich der Terminkalender knebelt.

Ich sehne mich nach einem, der mir den Mund öffnet, damit ich lachen  
kann, gerade dann, wenn mir nicht zum Lachen ist.

Es gibt keinen Besitz und keinen Reichtum,  
die mich innerlich völlig ruhig werden lassen.  
Es gibt keinen Erfolg und keine Anerkennung,  
die meine Sehnsucht für immer zufrieden stellen.

Sehnsucht ist das unendlich starke, liebende Verlangen nach dem,  
was mein Herz zutiefst erfüllen und ihm Frieden schenken kann.

Sehnsucht hat immer mit „Liebe“ zu tun,  
mit dem Herzen, das durch die Sehnsucht weit wird.

Wenn ich mich leidenschaftlich nach etwas sehne  
dann zeigt meine Sehnsucht immer über das hinaus,  
was ich erreichen kann.

Psychologen sagen: Wer seine Sehnsucht verdrängt, der wird süchtig.  
Hinter jeder Sucht steht eine Sehnsucht, verdrängt oder unerfüllt,  
eine Sehnsucht nach Beziehung, nach Anerkennung, nach Lebensfreude,  
nach Wertschätzung, nach Gemeinschaft, nach Heimat, nach  
Geborgenheit.

Diese Sehnsüchte sind auch in mir,  
und wie stark sie in mir sind.

Wenn ich meinen Sehnsüchten wirklich stelle,  
dann erkenne ich sehr schnell,  
dass ich nicht in der Lage bin, sie **selbst** zu erfüllen.  
Ich kann mich nicht selbst froh machen.  
Wenn etwas in mir zerbrochen ist, kann ich mich nicht selbst heilen.

Einer der großen Propheten, die uns im Advent ankündigen, dass der  
Retter der Welt kommen wird, ist Jesaja.  
Bei ihm lesen wir:

Der Herr wird kommen, um die Welt zu erlösen.

Wovon soll ER MICH lösen?

Der heilige Augustinus sagt:

Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir, mein Gott.“

Mein Sehnen hat also eine positive Auswirkung.

Ich darf mich getrost von der Illusion verabschieden,  
dass ich in meinem Leben alles leisten kann und muss.

Ich darf mich aussöhnen mit meinem Alltag, so, wie er ist.

Ich brauche nicht mich und mein Leben mit Erwartungen zudecken und  
andere mit meinen Wünschen erdrücken.

Kein Mensch, auch nicht der, der mir am liebsten ist,  
auch der nicht, mit dem ich mein Leben teile,  
kann mich letztendlich glücklich machen.

Er ist auch nicht dazu da, mich glücklich zu machen.

Das würde ihn heillos überfordern.

Sehnsucht – wonach auch immer – Sehnsucht haben,  
das führt mich über diese Welt hinaus.

Mein Leben gewinnt eine Weite,  
die **ich** ihm nicht geben kann.

Ich darf der Quelle nachspüren,  
die allein mein Sehnen erfüllen kann.

Ich sehne mich nach dem Heiland der Welt,  
nach dem,  
der mein Leben und die Welt heil machen wird.

Ich sehne mich nach dem,  
in dem mein Herz endlich, endgültig Ruhe finden kann.  
Was sonst würde ich denn als „Paradies“ bezeichnen?

Dann ist in mir Advent.

Ganz tief in mir.

Dann vereinen sich in mir  
Advent und Weihnachten.

Jetzt schon,  
bis einmal die Ewigkeit kommt.